

Ehrgeizige Ziele

Strategie für erneuerbare Energien bis 2020 verabschiedet

Von Ivana Mikulić

Bereits in Homers Odyssee werden die strahlende Sonne und die starken Winde der kroatischen Adriaküste besungen, als der Held die Insel Imljet erreicht. Zu Recht: Kroatien ist auch heute aufgrund hervorragender klimatischer Verhältnisse ein idealer Standort für Investitionen im Bereich der erneuerbaren Energien.

Herausragende Stellung nimmt hierbei vor allem die Wind- und Sonnenenergie ein. Mit 2.500 bis 2.600 Sonnenstunden pro Jahr und den legendären Adriawinden Bura und Jugo verfügt die Küstenregion Kroatiens, die sich über eine Länge von 5.835 Kilometern erstreckt, über ein großes Potenzial für die Nutzung von erneuerbaren Energien und bietet damit besonders gute Geschäftschancen für Unternehmen.

Möglichkeiten noch nicht ausgeschöpft

Auch wenn diese hervorragenden Möglichkeiten derzeit in Kroatien nicht voll genutzt werden, gewinnt der Bereich der erneuerbaren Energien zunehmend an Bedeutung. So hat die kroatische Regierung unlängst im Juni 2009 eine Energiestrategie verabschiedet, in der die Energieproduktion aus erneuerbaren Quellen bis zum Jahr 2020 mehr als verdoppelt werden soll. Insgesamt sollen Kapazitäten von 1.545 Megawatt (MW) bei der Stromerzeugung installiert werden, wobei die Windenergie mit einer Zielsetzung von 1.200 MW mit Abstand den größten Wachstumsmarkt darstellt, gefolgt von Biomasse mit 140 MW, kleinen Wasserkraftwerken mit 100 MW und der Photovoltaik mit 45 MW. Es besteht das Ziel, den Anteil von erneuerbaren Energien bis Ende 2010 auf 5,8 Prozent zu erhöhen.

Im Bereich der Gesetzgebung hat Kroatien vor allem im Jahr 2007 erhebliche Fortschritte geleistet. So wurde im März 2007 ein Tarifsystem erlassen, das die Einspeisetarife für elektrische Energie aus erneuerbaren Quellen regelt. Die Preise schwanken zwischen 0,36 und 3,40 Kuna (ca. 0,05 bis 0,46 Euro) pro Kilowattstunde, und sind von der jeweiligen Energieart und der installierten Gesamtleistung abhängig. Die Preise werden für einen Zeitraum von zwölf Jahren garantiert und jährlich entsprechend einer bestimmten gesetzlich festgelegten Methode angepasst.

* Die Autorin

Ivana Mikulić ist Rechtsanwältin, LL.M., Maître en Droit, bei Schön Mikulić, München.

Register beim Wirtschaftsministerium

Bei einer Entscheidung für eine Investition im Bereich der erneuerbaren Energien in Kroatien sind neben der Frage der Standortwahl und der Finanzierung vor allem die rechtlichen Rahmenbedingungen und das Verwaltungsverfahren zu beachten. Die zwei wichtigsten Gesetze sind hierbei das Energiegesetz (Zakon o energiji, NN 68/01, 177/04, 76/07, 152/08) und das Gesetz über den Handel mit elektrischer Energie (Zakon o tržištu električne energije, 177/04, 76/07, 152/08). Im Jahr 2007 wurde zudem die Richtlinie über die Nutzung erneuerbarer Energien erlassen (Pravilnik o korištenju obnovljivih izvora energije i kogeneracije, NN 67/07), die ein Register für Projekte und Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien sowie begünstigter Erzeuger (OIEKPP) eingerichtet hat. Das Register wird beim Wirtschaftsministerium geführt, das eine zentrale Rolle für die Realisierung eines Projekts im Bereich der erneuerbaren Energien einnimmt. Weitere Schlüsselinstitutionen sind die staatlichen Agenturen bzw. Gesellschaften HERA, HROTE, HEP und HEP-OPS. Bei der Einholung aller erforderlichen Genehmigungen und Verträge sind fünf Phasen zu unterscheiden:

- In der ersten Phase wird beim Wirtschaftsministerium die vorläufige energetische Genehmigung für den Anlagenbau eingeholt. Auf dieser Grundlage wird das Recht auf Eintragung ins OIEKPP-Register erworben, mit der der Investor den Status als Projektträger erwirbt. Bei einer Anlage mit einer Gesamtleistung von bis zu einschließlich 30 kW ist die Einholung dieser Genehmigung nicht erforderlich.
- In der zweiten Projektphase wird die endgültige energetische Genehmigung erteilt, wofür zunächst eine Analyse über die Berechtigung des Anlagenbaus und des Anschlusses an das elektroenergetische Netz durchgeführt werden muss. Des Weiteren muss eine so genannte Lokationsgenehmigung von der zuständigen Baubehörde sowie das vorläufige energetische Einverständnis von HEP-

OPS eingeholt werden, auf dessen Grundlage wiederum der Netzanschlussvertrag geschlossen wird. Innerhalb von zwölf Monaten nach Erteilung der energetischen Genehmigung muss schließlich die Baugenehmigung beantragt werden.

- In der dritten Phase wird ein Antrag auf vorläufige Entscheidung über den Erwerb des Status als bevorzugter Erzeuger bei HERA gestellt, dem eine technische Beschreibung beigefügt werden muss.
- In der vierten Phase wird der Stromkaufvertrag mit HROTE abgeschlossen.
- Als letzter Schritt wird die endgültige Entscheidung über den Erwerb des Status als bevorzugter Erzeuger von HERA erteilt. Voraussetzung hierfür ist wiederum eine Genehmigung zur Ausübung energetischer Tätigkeiten von HERA, eine Nutzungsgenehmigung der Baubehörde sowie ein Netznutzungsvertrag mit HEP-OPS.

Fördermöglichkeiten

Neben den garantierten Einspeisetarifen gibt es zinsgünstige Darlehen, die von der kroatischen Entwicklungsbank HBOR in Zusammenarbeit mit der KfW vergeben werden. Des Weiteren werden vom staatlichen Fonds für Umweltschutz und Energieeffizienz (FZOEU) verschiedene Förderprogramme bereitgestellt, die öffentlich ausgeschrieben werden. Auch die Europäische Union unterstützt im Rahmen des Instruments für Heranführungshilfe (IPA) Kroatien als EU-Beitrittskandidat in derartigen Projekten.

Angesichts des großen Potenzials für erneuerbare Energien in Kroatien sowie der hierfür bestehenden Rahmenbedingungen bietet der kroatische Markt durchaus interessante Investitionsmöglichkeiten in diesem Bereich. Da deutsche Technologien und Produkte in Kroatien ein hohes Ansehen genießen und seit jeher gute und intensive wirtschaftliche Beziehungen zwischen Kroatien und Deutschland bestehen, bieten sich vor allem für deutsche Unternehmen aussichtsreiche geschäftliche Perspektiven.

KONTAKT

Schön Mikulić Rechtsanwälte, München
Tel.: 089/ 41 07 96 06, www.eu-law.biz